

essen! Klipp und klar: raus will ich! Weiter gar nichts."

Der lacht. „Na, dann beruhigen Sie sich mal!“ und schließt die Tür auf, vor der er gerade steht. „So, da ist Gesellschaft.“

Ein schmaler Raum. Etwas Weibliches hockt auf einem Holzbrett, das Gesicht im Schoß vergraben. Gefaltete schmutzige Hände halten hochgezogene Beine eng umschlungen. Der unerwartete Anblick läßt mich den blauen Mann ganz vergessen. Als ich mich plötzlich umwende zur Tür: eisern, ohne Griff, gibt sie nicht nach...

Ich stemme meine beiden Hände gegen die Tür, tobe und tromme: „Das gibt nicht nach! Das gibt nicht nach!“

Das Mädchen auf dem Holzbrett hebt ein ungewaschenes Gesicht empor, streicht sich die gelben Fransen aus der Stirn und läßt den Kopf wieder sinken.

Ich setze mich zu ihr auf die Bank, schaue ihr ins Gesicht.

„Wie lange sind Sie schon da?“

„Seit gestern nachmittag,“ sagt sie. „Punkt fünf bin ich eingeliefert worden.“

„Und das lassen Sie sich gefallen?“

Sie ist sehr erstaunt. „Ja, was soll ich denn machen? Sie haben sich's doch auch gefallen lassen.“

„Ja, das ist wahr.“ Ich tobe in der Zelle auf